Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 12

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Berner Stadttheater. Wochenspielplan. Kasino: Orchester James Kok. Dancing von

Samstag, 23. März. 26. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: "Kleiner Walzer in a-moll", Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Einigen.

Sonntag, 24. März, 14.30 Uhr Gastspiel Kammersänger Max Hirzel: "Aida", Oper in Capitol, Honolulu.

vier Akten von G. Verdi.

20 Uhr 27. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: "Die Zauberflöte", Oper in zwei Akten von W. A. Mozart.

Montag, 25. März. 28. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl. Gast-spiel L. Biberti: "Zähmung der Wider-spenstigen", Lustspiel in 5 Akten von W. Shakespeare.

Kursaal.

In der Konzerthalle: Ostersamstag u. Montag nachmittags und abends grosse Festkonzerte, am Ostermontag abends mit Tanzein-lagen. Von da ab täglich Tee- und Abend-konzerte des Orchesters Guy Marrocco mit dem Duo Latturo-Manfrini (Sopran und Tenor). In allen Konzerten Tanz-Einlagen (ausgenommen Sonntag nachmittags).

Dancing: Ostermontag-Ball in der Krista'lgrotte. Von Dienstag, den 26. März an im grossen Saal oder in der Kristallgrotte all-

Heimatschutztheater

Donnerstag, 28. März, 20 Uhr im Theatersaal des Kursaal: "Hansjoggeli der Erb-Simon Gfeller. (Einmalige Aufführung)

März. 26. Tombolavorst. des Du Théâtre: Casanelli d'Istria et son orchestre. Corso: Fredy Scheim.

Tonfilm-Theater

Central: 1. Professor Schnock. 2. Tom im Geheimdienst. Forum: Trader Horn. Gotthard: Neapel stirbt nie. Metropol: Die grosse Abfahrt. Splendid: Sherlock Holmes wider Willen.

Tierpark und Bärengraben

Tivoli: Der Vierte kommt nicht.

Zweimal im Jahr, im Frühling und Herbst, werden die Rentiere von einer seltsamen Unruhe befallen und zu gewaltigen Wanderungen gezwungen, die sie im Freileben in riesigen Herden zusammen ausführen. Auch unser Ren, das seit dem 7. November 1939 so viele Besucher des winterlichen Tierparks erfreut hat, wird demnächst eine grosse Wanderung antreten, eine Wanderung besonderer Art allerdings. Noch einmal wird es die Menagerie des Schweizerischen Nationalzirkus beleben und mit ihm die ganze Schweiz bereisen, um dann im Herbst endgültig als ein Geschenk der Gebrüder Knie ins Dählhölzli zurückzukehren. abendlich Dancing ab 20.30 Uhr bis 2.4 Uhr, Hoffentlich wird es dann im Tierpark die Mittwoch bis 2.00 Uhr, Samstag bis 3.00 Uhr Gesellschaft von Artgenossen vorfinden. Es morgens. Sonntag auch nachmittags mit der wäre sehr zu wünschen, dass dieses heute auf Bündner Kapelle Georg Theus. Vom 1. April den hohen Norden beschränkte Geschöpf, das in der Urgeschichte unseres Landes eine so wichtige Delle meint der Urgeschichte unseres Landes eine so wichtigen. tige Rolle gespielt hat, nicht nur in einem einzelnen Stück, sondern in einer ansehnlichen Familie gezeigt werden kann.

In der Haustier-Abteilung hat sich kürzvetter". Emmentalisches Mundartstück in lich ein freudiges Ereignis zugetragen: Reizende 4 Aufzügen nach Jeremias Gotthelf von schwarzweisse Walliser-Zicklein wurden geboren. Wenn das Wetter nicht gar zu schlecht

ist, so werden die Jungen noch vor Ostern sich den Tierparkbesuchern vorstellen können, im Gegensatz zu den Jüngsten im Bärengraben, denen diesmal an Ostern noch nicht zugemutet werden darf, die Ruhe der Wurfzelle zu verlassen und sich im äussern Graben zu zeigen. Der Bären-Nachwuchs war in diesem Jahr ein besonders gesegneter. Ausnahmsweise wird es aber diesmal erst am Auffahrtstag möglich sein, die Jungen hinaus zu lassen. Die Bärenmutter Julie wird — wenn nichts Unvor-hergesehenes eintritt — zwei Junge führen, die bewährte Berna sogar drei.

Schenkt Bücher zu Ostern

F. A. Volmar: Das Bärenbuch. Eine erschöp fende Bärenkunde für die Bernerfamilie. Reich illustriert. In Leinen Fr. 9.50.

Dr. H. Anneler: Lötschen, das ist: Landes-und Volkskunde des Lötschentales. Geheftet Fr. 15.—, geb. Fr. 20.—, Halbpergament Fr. 25.—.

Simmentaler Heimatbuch, 620 Seiten, reich ausgestattet, geb. Fr. 24.-

Das Frutigbuch, 700 Seiten, reich ausgestattet, Fr. 24.-

Dr. W. Müller-Jürgens: "Apokalypse". Die geheime Offenbarung des Johannes. In Leiner Fr. 4.80.

Hans Wegmann: Das Unheimliche. In Leinen Fr. 6.25. Gottesreich und Menschenherrschaft. In Leinen Fr. 7.50. Das Ratsel der Sünds. In Leinen Fr. 5.50. Erlösung. In Leinen Fr. 7.50.

René Gardi: Puoris päivä! Im Flussboot und zu Fuss durch Finnisch-Lappland. Gehoftet Fr. 4.80; in Leinen Fr. 6 .- .

René Gardi und Fred Lehmann: Chronik des Vierklubs, Ein Freizeitbuch, In Leinen Fr. 4.-

Ojeh und Fred Bieri: Der liebe Lausbuh. Ein modernes Kinderbuch. Mit Plastico-Rükken Fr. 3.80. In Leinen Fr. 4.80.

Verlag Paul Haupt, Bern

Falkenplatz 14, Telephon 2 16 95.

Zur Kur und Erholung ins

KURHAUS MONTE BRE

Lugano-Ruvigliana Tel. 2 35 63 Bäder, Massage, Diät. Pens. Preis ab Fr. 8.50 Prospekt frei.

Ist der Friedenskampf heute erledigt?

Notigen aus einem Bortrag von Pfarrer von Greherz am 15. März in der Schulwarte. (Sektion Bern der Weltaktion für den Frieden.)

Wenn ein lebenserfahrener Mensch in weißen haaren und burchgeistigtem Gesicht am Rednerpult steht, um mit größter Eindringlichkeit zum Publikum zu sprechen, so darf man wohl aufhorchen. Dies umsomehr, wenn es sich um das aktuellste, alle angehende Broblem handelt, um Krieg und Frieden.

Die Verteidigung ist so wichtig geworden, daß keine Zeit übrig bleibt, um an den Frieden zu denken. Heute wird allgemein nicht der Friedenswille, vielmehr der Wehrwille geftärft. Nur Narren und Feiglinge reden heute vom Frieden, umso notwendiger ist es gegenwärtig vom Friedenstampf zu sprechen. Im Wehrwillen liegt das Tragische, das Furchtbare, das Widerspruchsvolle, die Entmenschlichung, die Schändung aller Natur und Rultur, ja die Rulmination aller Sünden, Andererseits aber auch Mut, Hingabe, Aufopferung. Das Kriegsgeschäft ift rentabler als das Friedensgeschäft. Frankreich ist 3. B. (auf ein Vorkommnis andeutend) vom Erzseind Deutschlands zu seinem Erzlieferanten geworden. Die Schweiz hat in den letten Jahren für Dugende von Millionen Franken Kriegsmaterial an Japan und China geliefert, mehr als wir ahnen, wird ins Ausland gefandt. Relativ viele Intellettuelle bewundern den Krieg als

Heilfraft bringend, als beseeligendes Ereignis, Urpolitik alles Lebens, usw. Ein Rilo Sprengftoff ist wichtiger geworden als viele Menschenleben zusammen. Humanität wird als eine Mischung von Dummheit und Feigheit betrachtet. Heute, nach 2000 Jahren, find wir noch lange fein mahres, driftliches Bolt und müßten uns noch von nichtchriftlichen Bölkern beschämen laffen. Unser Dasein darf nicht bloß biologisch, sondern muß ethisch lebendig, verantwortungsvoll betrachtet werden. Nicht nur der Rampf gegen den Rrieg ift notwendig, sondern die volle Einsetzung zur Schaffung einer neuen Gemeinschaftsgestaltung.

Es braucht mehr Mut Frieden zu machen als Krieg! Schon spielen die Kinder Gaslis, Bomberlis, Tanklis ... Auch die Waffe der Verteidigung ist immer etwas Grauenvolles. Unser Bemiffen darf nicht ruhen bis das ganze fluchwürdige Syftem erledigt ift. Dürfen wir untätig zusehen, wie die ganze Welt dem Abarund entgegeneilt? Die Kirchen tun heute nicht das Tausendste von dem, was sie für den Frieden tun könnten. Man darf nicht als bloßer Zuschauer oder Spaziergänger durchs Les ben gehn, sondern als Rämpfer, und muß für das Baterland nicht nur fterben, sondern auch zu leben miffen.